

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Illustrirten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-M.-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} , auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 96

Samstag 1. Dezember 1888

24. Jahrgang.

Württemberg.

Gelorbek: 27. Novbr. zu Schaffhausen (Schweiz) Johannes Held, Gründer der Firma Held u. Teufel in Rottweil, 84 J. alt.; zu Stuppach Pfarrer Kern, 73 J. a.; 28. Nov. zu Gundelsheim Fr. Würth, Kanzleirat im k. württ. Kriegsministerium, 61 J. a.

Stuttgart, 27. Novbr. Aufsehen erregt hier die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Verlagbuchhändlers und früheren Direktors jetzigen Delegierten des Aufsichtsrats des „Süddeutschen Verlags-Instituts“, Emil Haenselmann. Derselbe hat sein ganzes Vermögen für das Süddeutsche Verlagsinstitut und die „Württembergische Landeszeitung“ geopfert. Die Eröffnung des Konkurses wurde von ihm selbst beantragt.

Stuttgart, 28. Nov. In ihrer heutigen Sitzung nahm die Kammer in der Endabstimmung einstimmig das Gesetz über Zwangseignung an, wobei Uebereinstimmung beider Kammern besteht und nahm das Gesetz über das landwirtschaftliche Nachbarrecht in seiner jetzigen Fassung mit 65 gegen 14 Stimmen an, worauf zur Beratung von Petitionen übergegangen wurde.

Stuttgart, 29. Novbr. Die Herzogin Vera von Württemberg hat zum Gedenken an ihren 25jährigen Aufenthalt in Stuttgart und Württemberg den Armen der Stadt Stuttgart heute ein Geschenk von 10 000 \mathcal{M} vermacht. In dem Begleitschreiben an den Oberbürgermeister betont die Herzogin Vera ihre Liebe zu ihrer württembergischen Heimat und ihre Dankbarkeit vor allem gegen das Königspaar. Sie sei stolz, den Namen „Württemberg“ führen zu dürfen.

— Wie wir hören, werden die Landstände im Laufe der nächsten Woche in feierlicher Weise mit einer Thronrede geschlossen werden. Vorher soll noch eine Erklärung des Staatsministeriums über den Stand der Verfassungsfrage in Aussicht genommen sein. Die Wahlen zu der Abgeordnetenkammer, deren Gesetzgebungsperiode nunmehr zu Ende geht, fanden am 20. Dez. 1882, die Nachwahlen am 2. und 3. Januar 1883 statt. Die Neuwahlen sollen, wie man hört, Mitte Jan. vorgenommen werden.

Cannstatt, 28. Nov. Heute Vormittag schlug ein Arbeiter in der Weberei von Elsas und Komp. auf dem Mühlgrün dem Fabrikherrn Sigmund Elsas nach kurzem Wortwechsel wegen der kurz zuvor erfolgten Kündigung seiner Frau mit einer Bierflasche derart auf den Kopf, daß solche in kleine Stücke zerprang und der Betroffene einige Zeit besinnungslos liegen blieb. Die Verletzung ist

eine gefährliche; der Thäter wurde alsbald festgenommen.

Cannstatt, 30. Novbr. Gestern Abend sind von dem kurz vor 11 Uhr vom Remsthal her ankommenden Personenzug aus einem Güterwagen etwa 50 Schafe ausgebrochen, wodurch etwa 40 verwundet wurden, die übrigen sich zerstreut haben.

Heilbronn, 29. Nov. Die Mitteilung des Beobachter, daß der Gemeinderat beim Ministerium um die Suspendirung des Oberbürgermeisters Hegelmaier vom Amte eingekommen sei, ist unrichtig. Der Oberbürgermeister hat Strafantrag gegen den Beobachter gestellt.

Reutlingen, 29. Novbr. Ein Arbeiter, der auf dem Heuboden eines hiesigen Wirts ohne Wissen des Besitzers übernachtet hatte, stürzte heute in der Frühe so unglücklich durch das Garbenloch herab, daß er kurz darauf infolge der erhaltenen Verletzungen starb.

Aalen, 29. Nov. Eine unter der württembergischen Turnerschaft wohlbekannte Persönlichkeit, der Drehermeister Fischer von hier, wurde gestern zu Grabe getragen. Er war ein treuer Freund des Turnens und pflegte daselbe bis in's hohe Alter. Noch in seinem 60. Lebensjahr nahm er bei einem Gauturnfest am Wettturnen teil und erwarb sich einen Kranz. Von seinen zahlreichen Freunden gab ihm eine stattliche Zahl das letzte Geleit. Vier Kränze wurden ihm unter entsprechenden Ansprüchen aufs Grab niedergelegt. Mit der hiesigen Feuerwehr blieb er bis an sein Ende in Verbindung.

Hundschau.

Karlsruhe, 29. Nov. Der Raubmörder Dauth, welcher, wie schon berichtet, gestern Abend hier verhaftet wurde, befindet sich bereits auf der Fahrt nach Hamburg. Man fand in einem Damentasche, den derselbe mit sich führte, blutige Wäsche und etwa 3000 Mark. Dauth wollte seit Sonntag unter dem Namen Fischer aus Hannover im Hotel zum „Weißen Bären“ dahier. Von Hamburg ist auf dem Drahtwege die Bestätigung der Uebereinstimmung des Verhafteten mit dem Mörder eingelaufen.

Berlin, 27. Nov. Die in der Thronrede angekündigte neue Vorlage zum Krankenkassengesetz ist bereits ausgearbeitet und wird dem Bundesrat in den nächsten Tagen zugehen. Außerdem werden z. B. noch Erhebungen veranstaltet, welche zu Vorschlägen in Betreff der Aenderung einiger Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung führen dürften.

Berlin, 28. Nov. Die ersten Münzen mit dem Bilde Kaiser Wilhelms II. dürften vor Weihnachten nicht zu erwarten sein.

— Erste Verhandlungen wird's im Reichstage über die Flotte geben. Es wird dem Reichstag ein Plan vorgelegt werden, nach welchem die Kriegsflotte binnen 6 Jahren um 28 Schiffe vermehrt werden soll, darunter 4 große Schlachtschiffe zum Dienst auf hoher See und 9 Panzerschiffe zur Verteidigung der Küsten. Die anderen Schiffe bleiben für den überseeischen Kreuzerdienst, Stationschiffe und Torpedoboote. Die Denkschrift entscheidet sich in der Streitfrage ob immer größere Panzer mit einer ungeheuren Kraft oder lieber kleinere Schiffe mit beweglich verteilten Kräften gebaut werden sollen, für das letztere System.

— Die Staatsstärke des deutschen Heeres stellt sich pro 1889/90 auf 19 404 Offiziere, 55 518 Unteroffiziere, 862 Zahlmeisteraspiranten, 5521 Spielleute-Unteroffiziere und 13758 Spielleute-Gemeine, 348 217 Gefreite und Gemeine, 3705 Lazarettgehilfen, 10 828 Lekomiehandwerker, zusammen also 468 409 Unteroffiziere zc. Ferner 1711 Militärärzte, 841 Zahlmeister, Militärmusikinspicienten und Lustschiffer, 519 Hofärzte, 803 Büchsenmacher und Waffenmeister, 93 Sattler und 84 093 Dienstpferde.

— Die preussische Pickhaube soll in der bayerischen Armee um die Weihnachtszeit allgemein in Gebrauch genommen werden. Bis dorthin wird der alte vom Grafen Ramford aus England nach Bayern gebrachte Raupenhelm gerade 100 Jahre alt werden.

— Wie aus Kiel berichtet wird, läßt die Flensburger Schiffbau-Gesellschaft wegen Ausstandes der Formern am 28. Nov. die gesamte Arbeit auf der Werft aufhören. Gegen 1200 Arbeiter werden durch die Sperre beschäftigungslos.

Hamburg, 29. Nov. Dem „Hamburgischen Korrespondenten“ zufolge ist der Raubmörder Dauth, der den Expeditur Hülseberg umgebracht hat, gestern Nachmittag in Karlsruhe verhaftet worden.

Bremen, 29. Nov. Der amerikanische Dampfer „Allentown“, 1283 Tonnen, ist bei Boston gesunken, die ganze Besatzung, 19 Köpfe stark, ertrunken. — Die Walfischbark „Ohio“ scheiterte bei Kap Lisburne, 32 Mann von der Besatzung sind ertrunken.

Kiel, 29. Nov. Gegen die „Kieler Zeitung“ ist Anklage wegen Abdrucks des kronprinzlichen Tagebuches von 1866 erhoben. Der Strafantrag ist vom Kaiser gestellt worden.

Wien, 27. Nov. Baron Hirsch hat 12 Millionen Franken zur Erhöhung der Kultur

unter den orthodoxen Juden in Galizien und der Bukowina aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef gestiftet. Aus den Zinsen sollen, wie die „Presse“ mitteilt, Ackerbau- und Gewerbeschulen errichtet und dotiert werden.

Wien, 28. Nov. Polnische Blätter bestätigen, daß die Ingenieure Grubinski und Taube zu dem russischen Kriegsminister Wagnowski behufs Erprobung ihres angeblich vorzüglichen Repetirgewehres nach Petersburg berufen sind. Falls dasselbe angenommen wird, würden mindestens drei Jahre zur Anfertigung der neuen Gewehre erforderlich sein.

Wien, 29. Nov. Der Gemeinderat Diamantidi ist heute wegen Verleumdung des Vizebürgermeisters Prig zu tausend Gulden Geldstrafe verurteilt worden.

Italien. Auch hier sieht man sich, trotz der Ueberzeugung von der im Augenblick friedlichen Lage, doch auch für einen etwaigen Kriegsfall vor. Höhere Offiziere beraten in Castellamare über eine wirksame Verteidigung der italienischen Küste. Die römische „Tribuna“ macht darauf aufmerksam, daß im Falle eines Krieges der Vatikan eine große Verlegenheit für das Land sein werde, da er durch seinen freien Post- und Telegraphenverkehr der Mittelpunkt einer großen Spionage werden könne.

Paris, 28. Nov. Die „Agentur Journalier“, ein Konkurrentenunternehmen gegen die „Ag. Havas“, meldet aus Havre: Trotz sorgfältiger Bewachung des deutschen Konsulates ist ein Unbekannter in die Büreaus desselben gedrungen, hat daselbst einen Schrank erbrochen und versucht, den eisernen Geldschrank zu sprengen, jedoch ohne Erfolg. Man weiß nicht, ob es sich um einen gemeinen Einbruch handelt, oder ob die Absicht, Dokumente zu stehlen, das eigentliche Motiv war. Eine Verhaftung hat bis jetzt nicht stattgefunden, da man ohne alle Spur von dem Thäter ist. — Die radikalen Komitees arbeiten mächtig, um der Baudinsfeier eine kolossale Ausdehnung zu geben; sollten die Boulangisten, wie sie beabsichtigen, Kränze auf das Grab Baudins niederlegen, so wird die hierzu berechnete Familie des Gefeierten dieselben entfernen lassen.

Paris, 30. Nov. Heute früh findet ein Pistolenduell zwischen Reinach und Deroulède auf der Höhebene von Chatillon statt; Abstand 25 Schritte.

— Boulanger beglückwünschte in einem Schreiben Deroulède wegen der Disziplin und allgemeinen Organisation, welche er der Liga der Patrioten zu geben verstanden habe, und dankte den Mitgliedern der Liga für ihre der Sache der National-Partei ergebene Gesinnungen, welche diejenigen Frankreichs und jedes aufrichtig republikanischen Patrioten seien.

Brüssel, 29. Nov. Wie aus Charleroi berichtet wird, hat sich die Arbeitseinstellung heute auch auf das Kohlenwerk Vascoup erstreckt, ist aber noch immer auf das Mittelbecken beschränkt. Trotz der Aufreizungen der Aufwiegler verhalten sich die Ausständigen bis jetzt ruhig.

Utrecht, 25. Nov. In der Nähe hiesiger Stadt kam ein Schlächter betrunken Nachts zu einem Bauern, der ihn zum Schweineschlachteu bestellt hatte. Noch immer betrunken, schlachtet er morgens statt des Schweines den Hofhund und geht dann an die Wiege, um ein darin liegendes Kind zu schlachten. Als er dies beendet, will er der Bäuerin in gleicher Weise den Garaus machen. Doch die Frau erwacht und auf ihr Hilfeschrei wird der trunkene Unhold festgenommen und arretirt.

— Der neue russische Verkehrsminister, Generallieutenant Hermann Pauker, ist ein

Sohn des im Jahr 1855 verstorbenen Oberlehrers Professor Magnus Pauker in Mitau. Er war bisher Mitglied des Militärates im Kriegsministerium, ist Ehrenmitglied der Nikolai-Ingenieur-Akademie, der Akademie der Wissenschaften und des beim Finanzministerium bestehenden Handels- und Manufaktur-Rates. 40 Jahre lang, bis zum Jahr 1882, war Pauker Professor an der Nikolai-Akademie. Auch als praktischer Ingenieur soll er tüchtig sein.

London, 27. Novbr. In Havant, einem kleinen Kirchdorfe bei Portsmouth, wurde gestern ein achtjähriger Knabe, welcher sich allein im Freien mit Spielen vergnügte, von einem Unbekannten unter Umständen ermordet, welche annehmen lassen, der Verbrecher sei der berühmte Frauenmörder aus Whitechapel. Ein in der That verdächtiges Individuum wurde verhaftet.

London, 30. Nov. Anstatt des verstorbenen Konservativen Duncan, im Wahlbezirk Holborn (Stadtgebiet London) ist der konservative Gainsford-Bruce mit 4398 Stimmen gewählt. Der Gladstooianer Karl Comten unterlag mit 3433 Stimmen. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die irische Pachtankaufsvorlage mit den von der Regierung genehmigten Aenderungen mit 202 gegen 140 Stimmen an und erledigte die Einzelberatung der Ergänzungsvorlage zum Patentmuster- und Markenschutzgesetz.

Newyork, 27. Nov. Infolge heftiger Stürme gingen an den Küsten von Neuengland, Newjersey und Virginien über fünfzig Schiffe unter. 45 Personen ertranken. Viele Schiffe scheiterten auch in den Binnenseen. In der Nähe von Cap Lisburne, am Eingang der Behringstraße, ging der amerikanische Ballfischfahrer „Ohto“ mit der 32 Köpfe starken Mannschaft unter.

In New-York macht ein Mann glänzende Geschäfte, der den Frauen ihre Zukunft vorher sagt aus Muttermalen, die sie am Körper tragen. Er giebt jeder Kundin vier Abrisse einer weiblichen Figur mit nach Hause, auf welchen sie dann die Stellen bezeichnen muß, an denen sie die Male hat, und aus diesen prophezeit er bei dem zweiten Besuch. In seinem Vorzimmer drängen sich Frauen und Mädchen und müssen oft viele Stunden warten, bis die Reihe an sie kommt.

Vermischtes.

— Der Meistertrunk, den der wackere Bürgermeister von Rothenburg a. d. Tauber im 30jährigen Krieg gethan hat, um sein Städtchen vor Brand und Plünderung zu retten, trägt heut noch seine Zinsen. Denn das Festspiel zu Ehren dieses Trunkes wird alle paar Jahre wiederholt, zieht Tausende von Fremden herbei und trägt schöne Ueberschüsse und von diesen werden gemeinnützige Stiftungen errichtet. Man sieht, ein rechter Bürgermeister muß in allen Sätteln gerecht sein.

— Das Völklein auf der Tory-Insel an der Küste von Donegal ist urgesund und nebenbei so geizig, daß ein Arzt nicht das Salz auf dem Brot an ihm verdient; der Arzt wird kaum dann geholt, wenn eine Frau schwer in die Wochen kommt. Ein solcher Fall lag vor und der Fischer fuhr hinüber auf das Festland und bat den Doktor um Gotteswillen, seiner Frau zu helfen. Der Doktor willigte endlich ein, „aber nicht unter einem Pfund Sterling“, sagte er, „ich kenne Euch.“ „Topp“, sagte der Fischer und sie fuhren hinüber, der Arzt that seine Schuldigkeit und empfing sein Pfund. Als es aber zur Heim-

fahrt kam, sagte der Fischer: „nicht unter zwei Pfund!“ und blieb dabei. Alles half nichts, der Arzt mußte zahlen.

— Als im Jahr 1877 Fürst Bismarck in Gastein die Kur gebraucht, fragte ihn ein hoher Militär um seine Meinung über den Orientkrieg. „Ich denke“, sagte der Kanzler, „daß jede Armee genau die Schläge bekommt, die sie verdient“.

(In der Haarschneidestube.) Student (mit geringem Bartanflug)! Bitte auch meinen Schmirzbart etwas zu locken. — Barbier! Ja, locken kann ich ihn schon; es ist nur die Frage, ob er kommt.

Litterarisches.

Nr. 321 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 Mark) enthält:

Wochenpruch:

Etwas wünschen und verlangen.

Etwas hoffen muß das Herz,

Etwas zu verlieren bangen

Und um etwas fühlen Schmerz.

Die Liebe höret nimmer auf! (Gedicht.) Mutterpflichten. Waschfest. VIII. Ein Gang durch die Villa Zurlo. Auch ein Christkindbrief! (Erzählung.) Naturärztinnen, Wochenpflegerinnen. Sicheres Schaukelpferd. Bilderbuch, Bude für den Weihnachtstisch. Gesundheitspflege der Tiere, Arbeitsbeutel. Reisetasche oder Schlittschuhoque. Zeitungsrulle. Filetarbeit. Wollener, sehr warmer Kopfschawl aus schottischer Strickhenille. Haken einzustriken. Kinder-Garnaschen. Kleine gestrickte Shawls. Tomaten luftdicht einzumachen. Backen auf Grudeöfen. Feiner Berliner Ruchenzettel. Rätsel. Auflösung des Rätsels in Nr. 319. Fernsprecher. Echo. Aus allen Däten. Briefkasten der Schriftleitung. Fürs kleine Volk.

Für den Arbeiter und die Arbeiterin,

welche sich das tägliche Brot durch ihrer Hände Arbeit verdienen müssen, sind Störungen der Gesundheit von großem Nachteil, und sie müssen daher ängstlich bedacht sein, dieselben zu verhüten und wenn sie sich einstellen, sofort zu bekämpfen. Ein Mittel nun, das sich bei den Arbeitern wegen seines billigen Preises (die täglichen Kosten betragen nur 5 Pfennige) dabei angenehmen, sicheren Wirkung fast allgemein als Hausmittel Eingang gefunden hat, sind die Apotheker R.ich. Brand's Schweizerpillen. Dieselben sind in den Apotheken à 1 M die Schachtel erhältlich und haben sich in all den Fällen, wo sich in Folge einer gestörten Verdauung und Ernährung, Müdigkeit der Glieder, Unlust, Mangel an Appetit, Schwindelanfällen, Verstopfung mit Magenbrücken etc. etc. eingestellt hat, als ein vorzügliches Hausmittel seit 10 Jahren bewährt. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker R.ichard Brand's Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit gleichem Namen versehene Pillen verkauft werden. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker R.ich. Brand's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

Buxkin u. Sammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Cie., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franco.

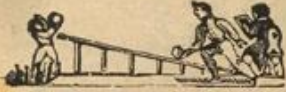
Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Gasthaus zur „alten Linde“.

Einem geehrten Publikum empfehle ich meine neu eingerichtete

Kegelbahn

Carl Fohmann.



zu gefälliger Benützung.

Wildbad.

Großer Ausverkauf!

Von Dienstag den 4. Dezember an eröffne ich zu ganz besonders herabgesetzten Preisen einen

grossen Ausverkauf

in aller Art reinwollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, wollenen u. baumwollenen Hemdenflanellen & Lamas, Unterrockstoffen, Crétonne & Piqués, weisse Leinwand, Baumwolltüchern, Bettzeugen, Hand- & Tischtuchzeugen, Unterröcke, Tricot-Tailen, farbigen und weissen Bettüberwürfen, seidenen und wollenen Halstüchern, sowie eine Partie Regenmäntel und wollenen Bettdecken,

wozu ergebenst einladet

A. Thienger.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.



zu haben in der Buchhandlung in Wildbad.

Wildbad.

Akkord über Holzbeifuhr.

Die Beifuhr von 363 Nm. buchenem und tannem Brennholz für die Kgl. Badanstalt aus dem Wald Abteilung hinteres Sulzhäusle, wird am

Dienstag den 4. Dezember, vormittags 11 Uhr

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle vergeben werden.

Uebernaehmüslufige sind eingeladen.

Kgl. Badinspektion.

Höfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 3. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathause aus verschiedenen Abteilungen:

- 243 St. Lang- und Klotzholz mit 186 Fm.
42 Nm. tannene gemischte Scheiter und Krügel,
89 „ tann. Anbruchholz,
4 „ buch. Brennholz,
5 „ eich. dto.

Schultheißenamt. Rehfues.

Wildbad.

Mehrere tausend Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % sofort auszuleihen.

Stadtpflege.

Viehmarkt Pforzheim.

Wegen Auftretens der Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk Pforzheim ist bis auf Weiteres die Abhaltung der Vieh- und Schweinmäkte hier verboten.

Es findet somit der Dezember-Viehmarkt nicht statt, wohl aber der Pferdemarkt.

Pforzheim, den 26. Novbr. 1888.

Der Stadtrat:

Kraß.

Frey.

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medailen: Nizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt

J. S. Sellen, Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduction der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur direkter Bezug garantiert Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.

Loefflund's ächtes Malz-Extract

Malz-Extract-Bonbons

sind keine Geheimmittel, sondern vollkörnig reelle, seit 20 Jahren bewährte, d. Magen wohlbekömmliche

Hustenmittel

Äusserst wirksam u. schleimlösend, bei Alt u. Jung beliebt. — In allen Apotheken zu haben. — Bonbons 20 u. 40 Pf., Extract 90 Pf. Man verlange stets »Loefflund's«.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“
(gegründet 1846)

von dem Erfinder und alleinigen Destillateur

H. Underberg-Albrecht,

Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant

in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Zu haben in versiegelten ganzen und halben Flaschen und Flacons bei den bekannten Herren Debitanten.

Anmerkung. Um sich vor den vielen Nachahmungen zu sichern, bitte ich sowohl beim Ausschank als im Flaschenkauf ausdrücklich „Boonekamp von H. Underberg-Albrecht“ zu fordern und genau auf das Flaschen-Siegel und Etiquette zu achten. Sollte trotzdem der Versuch gemacht werden, das Publikum durch Imitationen zu täuschen, so bitte ich, mir hiervon sofort Kenntniss zu geben, und werde ich unverzüglich das Notwendige zur Unterdrückung gesetzwidriger Nachahmungen veranlassen.

Calmbach.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.



Hiemit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das von meinen Eltern inne gehabte und betriebene

Gasthaus zum „Hirsch“

käuflich erworben habe. Für das meinen Eltern entgegengebrachte Vertrauen sei hiemit bester Dank ausgesprochen; zugleich aber erlaube ich mir die Bitte, das bisherige Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch reelle und aufmerksame Bedienung in jeder Weise die volle Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste zu erwerben.

Hina Hoff.

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten Anker-Pain-Expeller ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreissen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rücken-schmerzen, Seitenstechen etc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 M. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke „Anker“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Marica-Apothek in Nürnberg. Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt i. Th.

Statt 10 M. um 5 M. franco.

erhält Jedermann von mir je 50 Bogen feinst Postpapier und Couverts; 12 feine Federhalter; 12 feine Bleistifte; 25 Stück feine Cigarren; 144 feine engl. Stahlfedern; 12 starke Schulhefte; Tintenpulver zu 1 Liter Tinte; 25 feine Bilderbogen; 12 Contobücher; 1 Pfund feinst. Rauchtabak; 1 Pfund farb. Streusand; 50 Bogen Kanzleipapier und noch einen Gegenstand im Werte von 50 S gratis.

J. E. Dümlein, Nürnberg.

WARNERS SAFE BRONCHOCURE

Beschreibt die Krankheiten der **NIEREN, LEBER und BLASENLEIDEN** sowie deren **secundäre Krankheiten: Magen-, Weibliche und Allgemeine Schwäche; Rheumatismus & Gicht.** Franco & Gratisversandt **H. H. WARNER & Co.** Frankfurt a. M.

Unserem lieben schlanken **Fritze** zu seinem heutigen **Geburtstag** herzlichen Glückwunsch.

Möge der Himmel sich seiner erbarmen und ihm im kommenden Jahre zur Erfüllung seines sehnlichsten Wunsches, einer lieben, trauten Frau (keiner gebackenen), verhelfen.

F. W. K. E. H. Z.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden **Mittwoch** und **Sonntag**,
von **Havre** nach **Newyork** jeden **Dienstag**,
von **Stettin** nach **Newyork** alle **14 Tage**,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich **4 mal**,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich **1 mal**.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnete Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für **Cajüts-** wie **Zwischendecks-Passagiere**.

Nähere Auskunft erteilt **Carl Schobert, Georg Geiger, Tuchhdg., Wildbad.**

Sächs. Tuschuhe und Cordschuhe in holzengelassenen festen Tuschuhl. f. Frauen Dutzend 11 Mark. Bei größerer Abnahme Preisliste frei. billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Rückenmarksleiden.

Rückenmarksleiden werden im Allgemeinen als unheilbar bezeichnet. Die **Privatpoliklinik** in **Starns** hat den Beweis des Gegenteils geliefert, dadurch, daß er mich von einem veralteten Rückenmarksleiden, Schwäche u. Kraftlosigkeit der Beine, allgemeiner Schwäche durch briefliche Behandlung vollkommen geheilt hat. **Böningen, Aug. 1887. W. Stähli.** Keine Geheimmittel.Adr.: „Privatpoliklinik Starns.“

(Mit einer Beilage.)